

Anlage 1k

Behandlungselemente
in der Vorsorge und Rehabilitation für Mütter und Väter

zu den Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation
nach §§ 111 Abs. 7, 111a Abs. 1 und 111c Abs. 5 SGB V
vom 28.03.2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Behandlungsgruppe Physiotherapie/Sport- und Bewegungstherapie	6
1.1 Behandlungselement Krankengymnastik	6
1.2 Behandlungselement Sport- und Bewegungstherapie	7
1.3 Behandlungselement Terraintraining	8
2 Behandlungsgruppe Physikalische Therapien	9
2.1 Behandlungselement Klassische Massagetherapie	9
2.2 Behandlungselement Medizinische Voll- oder Teilbäder	9
2.3 Behandlungselement Elektrotherapie	10
2.4 Behandlungselement Thermotherapie (Wärme- oder Kältetherapie)	10
2.5 Behandlungselement Hydrotherapie	11
3 Behandlungsgruppe Sozialberatung	12
3.1 Behandlungselement Sozial- und Rehabilitationsberatung	12
4 Behandlungsgruppe Klinische Psychologie	13
4.1 Behandlungselement Psychologische Beratung / Therapie einzeln	13
4.2 Behandlungselement Psychosoziale Beratung einzeln	13
4.3 Behandlungselement Psychosozial Gruppenarbeit themenzentriert	14
4.4 Behandlungselement Entspannungstraining in der Gruppe	14
4.5 Behandlungselement Training sozialer Kompetenzen	15
5 Behandlungsgruppe Gesundheitsinformation, Motivation, Schulungen	16
5.1 Behandlungselement Gesundheitsinformation und -förderung	16
5.2 Behandlungselement Motivationsförderung und Selbstmanagement	17
6 Behandlungsgruppe Ernährung	18
6.1 Behandlungselement Ernährungsberatung	18
7 Behandlungsgruppe Beschäftigungs-/Kreativtherapie	19
7.1 Behandlungselement Beschäftigungs-/Kreativtherapie	19
8 Behandlungsgruppe Mütter- und väterspezifische Therapieelemente	20
8.1 Behandlungsgruppe Gesundheitsinformation und -förderung	20
8.2 Behandlungselement Mutter-/Vater-Kind-Interaktionsangebote	20
8.3 Behandlungselement Sport- und Bewegungsangebote für Mutter/Vater und Kind	22

8.4	Behandlungselement Schulung und Anleitung für Mütter/Väter behandlungsbedürftiger Kinder	23
9	Quellen	24

Vorwort

Es werden Behandlungsgruppen mit den dazugehörigen Behandlungselementen im Sinne von vorzuhaltenden Mindestanforderungen aufgeführt, die den Basiskriterien des QS-Reha-Verfahrens entsprechen. Die Darstellung der jeweiligen Behandlungselemente ist wie folgt gegliedert:

- Inhaltliche Beschreibung
- Leistungsart
- Therapieziele
- Empfehlung zur Dauer
- Frequenzempfehlung
- Berufsgruppe

In der inhaltlichen Beschreibung werden die einzelnen Behandlungselemente definiert. So weit dabei Ausführungen zu unterschiedlichen Verfahren enthalten sind, müssen diese nicht alle von einer Einrichtung angeboten werden. Dies betrifft insbesondere die physikalischen Therapien Thermo-, Hydro- und Balneotherapien sowie Elektrotherapien, die im QS-Reha-Verfahren nur übergeordnet genannt werden, ohne die unterschiedlichen Verfahren zu benennen.

Von der Schwerpunktsetzung und dem einrichtungsbezogenen Therapiekonzept hängt es ab, welche Behandlungselemente einer Behandlungsgruppe routinemäßig zur Anwendung kommen. Auf der anderen Seite orientiert sich die Zusammenstellung der Behandlungselemente und in welcher Form (Einzel- oder Gruppentherapie) diese zur Anwendung kommen immer am individuellen Bedarf und der Belastungsfähigkeit der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden.

Dies gilt ebenso für die Angaben zu Behandlungsdauer und -frequenz, die jeweils als Empfehlung zu verstehen sind. Vor- oder Nachbereitungszeiten, die Betreuung oder Beaufsichtigung des Rehabilitanden in der Vor- und Nachbereitung sowie ergänzende Dokumentationsleistungen fallen nicht unter die Behandlungsdauer.

Im Bereich der Berufsgruppen werden die zur Ausübung der Behandlungselemente erforderlichen Qualifikationen¹ aufgelistet. In Bezug auf das Pflegepersonal wird einheitlich von examinierten Pflegefachkräften² gesprochen.

Der individuelle Therapieplan ist so auszugestalten, dass sowohl eine Überforderung als auch Unterforderung zu vermeiden ist.

¹ In den nachfolgenden Behandlungselementen werden der Bachelorabschluss mit BA und der Masterabschluss mit MA abgekürzt.

² Dabei handelt es sich um Pflegefachpersonen im Sinne und Geltungsbereich des Pflegeberufegesetzes (PflBG) sowie solche Personen, die einen gesonderten Abschluss in der Altenpflege oder der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege gemäß PflBG erworben haben. Ausbildungsabschlüsse auf Grundlage des Krankenpflegegesetzes (Berufsbezeichnungen „Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. -pfleger“ und „Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. -pfleger“) und des Altenpflegegesetzes (Berufsbezeichnung „Altenpflegerin bzw. -pfleger“) gelten als gleichwertig.

Charakteristisch für Leistungen nach §§ 24 und 41 SGB V ist das Modul „Mütter- und väterspezifische Therapieelemente“ in Kapitel 8, da dies den besonderen Bedarfen von Müttern und Vätern in aktueller Erziehungsverantwortung mit den Besonderheiten von mütter-/vaterspezifischen Problemlagen Rechnung trägt.

Für darüber hinaus gehende indikationsspezifische Schwerpunkte sind die Anforderungen an die Strukturqualität des QS-Reha-Verfahrens für die Leistungen nach §§ 24 und 41 SGB V einzuhalten. Für die Ausgestaltung der geforderten Strukturkriterien können die Ausführungen zu den Behandlungselementen der entsprechenden indikationsspezifischen Leistungsbeschreibungen der ambulanten und stationären Rehabilitation nach § 40 SGB V als Orientierung dienen.

1 Behandlungsgruppe Physiotherapie/Sport- und Bewegungstherapie

1.1 Behandlungselement Krankengymnastik

Inhaltliche Beschreibung	<p>Anwendung aktiver, aktiv-passiver und passiver Behandlungsmethoden und Techniken.</p> <p>Beseitigung oder Verhinderung einer Verschlechterung krankheits- oder behinderungsbedingter Schädigungen von Körperfunktionen oder -strukturen sowie den daraus resultierenden Beeinträchtigungen der Aktivitäten und Teilhabe.</p> <p>Dabei können auch z. B. Massagetechniken sowie Gymnastikbänder und -bälle, Therapiekreisel und Schlingentische eingesetzt werden.</p> <p>Die Gruppenbehandlung nutzt zusätzlich gruppenspezifische Effekte</p>
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Einzeltherapie • Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • therapeutische Beeinflussung von Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination • Erhalt und Wiederherstellung oder Besserung der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität • Minderung oder Beseitigung von Beeinträchtigungen der Mobilität und Selbstversorgung • Schmerzlinderung • Erlernen von Kompensationsstrategien • Erlernen von Eigenübungsprogrammen • Erhalt und Wiederherstellung der Alltagsaktivitäten • Verbesserung der Funktion des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmung, des Stoffwechsels
Empfehlung zur Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Einzeltherapie: 15 – 20 Minuten • Kleingruppe/Gruppentherapie 30 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 3 x wöchentlich)
Berufsgruppe	Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

1.2 Behandlungselement Sport- und Bewegungstherapie

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Zentrum der Sport- und Bewegungstherapie steht die Entwicklung individueller Kompetenzen, die die Initiierung und Aufrechterhaltung eines aktiven körperlichen Lebensstils fördert. Effekte körperlicher Aktivität sollen nachhaltig nutzbar gemacht werden und so zu einem positiven Bewältigungsprozess im Umgang mit den Gesundheitsproblemen und möglichen Einschränkungen der Partizipation beitragen. Sport- und bewegungstherapeutische Leistungen in der stationären Vorsorge umfassen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der körperlichen Fitness• Aufbau von Bewegungskompetenz (z. B. motorische Fertigkeiten)• Vermittlung einer positiven Einstellung zu körperlicher Aktivität• Vermittlung von Bewegungsfreude• Förderung der (psycho)-sozialen Kompetenz• auch in Form von gerätegestütztem Training
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none">• Kleingruppe (3 – 5 Teilnehmende)• Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<p>Leistungen der Sport- und Bewegungstherapie zielen auf das Training muskulär-physiologischer Funktionen (Ausdauer, Kraft, Koordination). Sie weisen zusätzlich emotionale, soziale und verhaltensbezogene Zielsetzungen auf sowie die Initiierung und Aufrechterhaltung eines aktiven körperlichen Lebensstils.</p>
Empfehlung zur Dauer	30 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x wöchentlich (auch im Wechsel Sporthalle/Schwimmbad)
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA)• Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA)• Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)• staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin oder staatlich geprüfter Gymnastiklehrer

1.3 Behandlungselement Terraintraining

Inhaltliche Beschreibung	Das Terraintraining ist eine Form der Sporttherapie, bei der ein gezieltes Training im freien Gelände auch unter Ausnutzung klimatherapeutischer Aspekte, z. B. in Form von Wandern, Nordic Walking und Radfahren stattfindet.
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der kardio-pulmonalen und muskulären Leistungsfähigkeit und symptomfreien Belastbarkeit • Vermittlung von Kenntnissen über einen individuellen Trainingsaufbau mit Pulsfrequenzsteuerung • Vermittlung von Kenntnissen der Selbstkontrolle beim Training und praktische Erprobung • Stärkung des Selbstbewusstseins • Förderung der Motivation zum regelmäßigen körperlichen Training sowie der körperlichen Aktivität im Alltag und zur Förderung der Gruppendynamik
Empfehlung zur Dauer	30 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x wöchentlich
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA) • Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin oder staatlich geprüfter Gymnastiklehrer

2 Behandlungsgruppe Physikalische Therapien

2.1 Behandlungselement Klassische Massagetherapie

Inhaltliche Beschreibung	<p>Die Klassische Massagetherapie setzt bestimmte manuelle Grifftechniken ein, die in planvoll kombinierter Abfolge je nach Gewebefund über mechanische Reizwirkung direkt Haut, Unterhaut, Muskeln, Sehnen und Bindegewebe einschließlich deren Nerven, Lymph- und Blutgefäße beeinflussen. Indirekt wird eine therapeutische Beeinflussung innerer Organe über cutiviscerale Reflexe erreicht.</p> <p>Manuelle Anwendung der Massagegrundgriffe, Streichungen, Knetungen, Walkungen, Reibung, Klopfung, Friktionen und Vibration (Erschütterungen) sowie deren Kombinationen und Variationen.</p>
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Regulation des Muskeltonus (senkend/steigernd) • Lösungen von Adhäsionen in Gleit- und Schiebegeweben zwischen Haut, Unterhaut, Muskel und Bindegewebe • mechanische Schmerzlinderung • lokale und reflektorische Besserung der Durchblutung und Entstauung • reflektorische Effekte (Sympathikushemmung) • Information, Beratung, Anleitung zum Selbstmanagement • Reduzierung sekundärer Schmerzen (Myalgien, Schmerzfehlhaltungen) • Steigerung der Durchblutung, Entstauung
Empfehlung zur Dauer	15 – 20 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 2 x wöchentlich
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.2 Behandlungselement Medizinische Voll- oder Teilbäder

Inhaltliche Beschreibung	Teil -oder Vollbäder mit diversen Zusätzen (z. B. Sole, Moor, Meerwasser und Schwefelmineralwasser).
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerzlinderung • Senkung des Muskeltonus • Verbesserung der Hautdurchblutung und des Hautbildes • Verminderung von Juckreiz • immunmodulatorische Einflüsse • Stimulation des Kreislaufes, Stoffwechsels
Empfehlung zur Dauer	10 – 20 Minuten

Frequenzempfehlung	individuell
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • medizinische Badehelferin oder medizinischer Badehelfer • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.3 Behandlungselement Elektrotherapie

Inhaltliche Beschreibung	Anwenden galvanischer, nieder- und mittelfrequenter Stromformen <ul style="list-style-type: none"> • Elektrotherapie unter Verwendung konstanter galvanischer Ströme oder unter Verwendung von Stromimpulsen (z. B. diadynamische Ströme, mittel-frequente Wechselströme, Interferenzströme) • Elektrostimulation unter Verwendung von Reizströmen mit definierten Einzelimpulsen nach Bestimmung von Reizparametern
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerzlinderung • Durchblutungsförderung • Tonisierung und Detonisierung der Muskulatur • besondere Stromformen haben entzündungshemmende und resorptionsfördernde Wirkung und vermögen darüber hinaus Muskelkräftigung und gezielte Muskelkontraktion
Empfehlung zur Dauer	10 – 20 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 2x wöchentlich
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.4 Behandlungselement Thermotherapie (Wärme- oder Kältetherapie)

Inhaltliche Beschreibung	Kältetherapie mittels Kaltpackungen, Kaltgas, Kaltluft Wärmetherapie mittels Heißluft als strahlende oder geleitete Wärme, heißer Rolle, Ultraschall, Wärmepackungen unterschiedlicher Substanzzusammensetzung oder mittels Voll- oder Teilbäder.
Leistungsart	Einzeltherapie
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerzlinderung • beeinflussen des Muskeltonus • reflektorische Wirkung auch auf innere Organe • Kälteanwendung wirkt zusätzlich entzündungshemmend • Förderung der Durchblutung

Empfehlung zur Dauer	individuell, abhängig von Kälte- bzw. Wärmeanwendung
Frequenzempfehlung	individuell
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

2.5 Behandlungselement Hydrotherapie

Inhaltliche Beschreibung	<p>Die Hydrotherapie hat ihren Stellenwert insbesondere im Bereich der Vorsorge. Als Behandlungsmethoden kommen beispielsweise zum Tragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wassertreten • Kneippsche Güsse • Wickel, Packungen, Abreibungen
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Einzeltherapie • Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Durchblutung • Stimulation des Kreislaufes, Stoffwechsels • Senkung des Sympathikotonus • Stärkung der körpereigenen Immunabwehr
Empfehlung zur Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Einzeltherapie: 10 – 20 Minuten • Gruppentherapie: 20 Minuten
Frequenzempfehlung	3 x wöchentlich
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Masseurin oder Masseur und medizinische Bademeisterin oder medizinischer Bademeister • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

3 Behandlungsgruppe Sozialberatung

3.1 Behandlungselement Sozial- und Rehabilitationsberatung

Inhaltliche Beschreibung	<p>In der Sozialberatung stehen die aktuelle Lebenssituation des Betroffenen und die fortbestehenden Auswirkungen auf den Alltag sowie die besonderen Bedarfe von Müttern und Vätern in Erziehungsverantwortung im Vordergrund. Die Beratungen finden zu (psycho-)sozialen, persönlichen, finanziellen und sozialrechtlichen Fragen statt, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur finanziellen, häuslichen/sozialen und gesundheitlichen Sicherstellung • Erziehungsberatung • Organisation der häuslichen Versorgung • Beratung und Hilfestellung bei der sozialen Integration • Hilfestellung bei der Kontakthanbahnung zur Selbsthilfe bzw. Vermittlung von/an Selbsthilfegruppen • Beratung und Vorbereitung der nachgehenden ambulanten Versorgung • ggf. Leistungen der sozialen Pflegeversicherung
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelberatung • Beratung in Gruppen (max. 12 Personen)
Therapieziele	<p>Die Teilnehmenden sollen zu Problemen, die im Zusammenhang mit ihren/seinen Gesundheitsproblemen aufgrund der mütter-/vaterspezifischen Problemkonstellation und der stationären Leistung stehen, beraten und dahingehend unterstützt werden, dass sie nach der Maßnahme wissen, welche Schritte erforderlich sind und wie sie sich selbst helfen können. Information und Beratung der Mutter/des Vaters über Leistungen zur Teilhabe und entsprechende Wege der Antragsstellung.</p>
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagoge oder Sozialpädagogin (Diplom oder min. BA) • Soziale Arbeit (Diplom, MA oder BA) • Diplom-Pädagogin oder Diplom-Pädagoge

4 Behandlungsgruppe Klinische Psychologie

4.1 Behandlungselement Psychologische Beratung / Therapie einzeln

Inhaltliche Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Beratung zu psychischen Konflikt- und Belastungssituationen, Problemen der Krankheitsbewältigung, Selbstwertproblemen und gesundheitlichem Risikoverhalten • Motivation zu ggf. weiterführenden psychotherapeutischen Maßnahmen und Selbsthilfe
Leistungsart	Einzelberatung
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung • Kompetenzentwicklung, z. B. in der Erziehungsverantwortung • psychische und (psycho-)soziale Stabilisierung • Entscheidungsfindung • Verbesserung der Krankheitsbewältigung • nachhaltige gesundheitsorientierte Verhaltensänderung
Empfehlung zur Dauer	20 – 50 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	(Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder MA)

4.2 Behandlungselement Psychosoziale Beratung einzeln

Inhaltliche Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Beratung zu psychosozialen Konflikt- und Belastungssituationen • Erarbeitung angemessener Strategien zur Bewältigung von Belastungssituationen im familiären Kontext bzw. Alltag • Einleitung von ggf. weiterführenden psychosozialen bzw. psychotherapeutischen Unterstützungsprozessen • Aufklärung über den Stellenwert der Selbsthilfe
Leistungsart	Einzelberatung
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzentwicklung, z. B. in der Erziehungsverantwortung • psychische und (psycho-)soziale Stabilisierung • Entscheidungsfindung • Verbesserung der Krankheitsbewältigung • nachhaltige gesundheitsorientierte Verhaltensänderung
Empfehlung zur Dauer	20 – 30 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • (Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder MA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA)

4.3 Behandlungselement Psychosozial Gruppenarbeit themenzentriert

Inhaltliche Beschreibung	Gruppenarbeit, beispielsweise zu <ul style="list-style-type: none"> • Stressbewältigung • Ernährungsverhalten • Trauerbewältigung • Erziehungsproblemen • Trennungssituation • alleinerziehenden Mütter/Väter
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppe (3 – 5 Rehabilitierende) • Gruppentherapie (max. 12 Rehabilitierende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau positiven Erlebens und Handelns • Umwandlung extrinsischer in intrinsische Motivation (Motivationstraining) • Verbesserung des Problembewusstseins und der Änderungsbereitschaft • Erarbeitung von Problemlösungsstrategien • Aufbau von Selbstkontrolle • Verbesserung der Belastungsbewältigung • Reduzierung von Risikofaktoren • Verbesserung der Krankheitsbewältigung
Empfehlung zur Dauer	45 – 90 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Woche
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologin oder Psychologe (Diplom oder MA) • Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA)

4.4 Behandlungselement Entspannungstraining in der Gruppe

Inhaltliche Beschreibung	Erlernen von Techniken, die durch Reduktion der Herzfrequenz und des Blutdruckes, sowie Abnahme des Muskeltonus die körperliche und seelische Anspannung reduzieren sowie das allgemeine Wohlbefinden fördern <ul style="list-style-type: none"> • autogenes Training • progressive Muskelrelaxation nach Jacobson • sonstige Entspannungsverfahren und Erarbeiten individueller Nutzungsmöglichkeiten im Alltag
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung seelischer Anspannungszustände • Erhöhung der Stresstoleranz • Beseitigung muskulärer Blockaden oder Verspannungen • Verbesserte Selbstwahrnehmung
Empfehlung zur Dauer	30 Minuten
Frequenzempfehlung	1 – 2 x wöchentlich

Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • (Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) mit Zusatzqualifikation in Entspannungstechniken • staatlich anerkannter Berufs- oder Studienabschluss mit einem Gesundheits- oder Sozialbezug mit Zusatzqualifikation in Entspannungstraining)
---------------------	--

4.5 Behandlungselement Training sozialer Kompetenzen

Inhaltliche Beschreibung	Gruppenarbeit zum Training der sozialen Kompetenz. Auseinandersetzung mit eigenen unerwünschten Verhaltensweisen im Rahmen interpersoneller Aktivitäten.
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppe (3 – 5 Teilnehmende) • Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Verständnisses eigener Handlungsweisen und Erlernen von Strategien zur Veränderung (z. B. Dialogfähigkeit, Höflichkeit, Kontaktfähigkeit) • Erarbeitung von Nachsorgestrategien
Empfehlung zur Dauer	Kleingruppe/Gruppentherapie: 45 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Woche
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA) • (Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder MA)

5 Behandlungsgruppe Gesundheitsinformation, Motivation, Schulungen

5.1 Behandlungselement Gesundheitsinformation und -förderung

Inhaltliche Beschreibung	<p>Es handelt sich um Leistungen, in deren Mittelpunkt Informationsvermittlung, Motivationsförderung sowie Befähigung der Mütter und Väter im Sinne der Förderung des Selbstmanagements steht. Neben beratenden Leistungen (im Einzelkontakt) werden diese Therapieelemente in didaktisch aufbereiteter Form als Veranstaltung in der Gruppe (durch Vorträge, Seminare und Schulungen, auch unter Einsatz digitaler Medien) durchgeführt. Darüber hinaus sollen den Betroffenen Wissen und Fähigkeiten vermittelt werden, die sie in ihrem gewohnten Umfeld umsetzen können, insbesondere zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesunder Ernährung • Infektophylaxe • Genussmitteln und Alltagsdrogen, problematischer Umgang mit Medien • Raucherentwöhnung • Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten • Umgang mit Alltagsstress • Schlaftraining • Schmerzbewältigung • Sexualität • Bewegung und Gesundheit • Rückenschule • alternative Heilverfahren
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppentherapie (max. 12 Teilnehmende, ggf. mit Diskussion/Rollenspiel) • Gruppenangebot (keine Begrenzung der Teilnehmendenzahl) auch Vortrag/Wissensvermittlung
Therapieziele	<p>Das Ziel ist, nachhaltig eine Verhaltens- und Einstellungsänderung des Patienten zu erreichen, die zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen durch;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des eigenen Lebensstils • Erlernen von Bewältigungsstrategien und Motivation zur Verhaltensänderung • Planung des Wissenstransfers in den Alltag • Diskussion spezifischer Fragestellungen • Vermittlung von Informationen zu einer gesunden Lebensführung • Planung der Nachsorge
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	<p>je nach Themenschwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ärztin oder Arzt, • (Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder MA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA)

-
- Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA)
 - Diätassistentin oder Diätassistent
 - Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom oder min. BA)
 - Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler (Diplom oder min. BA)
-

5.2 Behandlungselement Motivationsförderung und Selbstmanagement

Inhaltliche Beschreibung	Einführendes Seminar zum Gesundheitstraining und zu den Zielen der stationären Leistungen
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation zu: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Wahrnehmung der Therapieangebote, ◦ Verhaltensänderung und ◦ aktiver Nachsorge • Reflexion eigener Verhaltensweisen • Förderung der Belastungsbewältigung (Coping Strategien)
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Ärztin oder Arzt • (Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder MA)

6 Behandlungsgruppe Ernährung

6.1 Behandlungselement Ernährungsberatung

Inhaltliche Beschreibung	<p>Information über eine „ausgewogene Ernährung zur Vermeidung von Über-, Fehl und Mangelernährung und Senkung des Risikos kardiovaskulärer Erkrankungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beachtung gendermedizinischer Aspekte (Lebensmittelauswahl, Grundumsatz, Bedarfe an Vitaminen, Mineralien etc.) • Berücksichtigung von Komorbiditäten (z. B. Diabetes mellitus, Niereninsuffizienz, Hypertonie) • Nutzung von Ernährungstagebüchern
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelberatung • Gruppenberatung (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Umsetzung einer „ausgewogenen Ernährung“ auch im Kontext des Familiensystems unter Beachtung möglicher krankheitsspezifischer Aspekte • Reduktion von Übergewicht, Gewichtsstabilisierung • Vermeidung von Mangelernährung • Motivation zur Verhaltensänderung im Alltag
Empfehlung zur Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelberatung: 30 – 45 Minuten • Gruppenberatung: 45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Diätassistentin oder Diätassistent • Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom oder min. BA) • Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler (Diplom oder min. BA)

7 Behandlungsgruppe Beschäftigungs-/Kreativtherapie

7.1 Behandlungselement Beschäftigungs-/Kreativtherapie

Inhaltliche Beschreibung	<p>Zur Beschäftigungs-/Kreativtherapie zählen z. B. die</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungstherapie, • Kunsttherapie, • Musiktherapie • Kreativtherapie, einschließlich rekreativer Angebote. <p>Es handelt sich um ein Angebot zur Förderung von Eigenwahrnehmung, -empfindung und Selbstbild durch ungezwungenes, kreatives Gestalten.</p>
Leistungsart	Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Selbstwertgefühls • Reduktion von Spannungszuständen • Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit • Aufarbeitung biografischer Probleme und sozialer Konflikte • Verbesserung der Bewältigung des Gesundheitsproblems sowie des Umgangs mit belastenden Kontextfaktoren
Empfehlung zur Dauer	30 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Woche
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kunsttherapeutin oder Kunsttherapeut (Diplom oder min. BA) • Musiktherapeutin oder Musiktherapeut (Diplom oder min. BA) • Tanz- und Bewegungstherapeutin oder Tanz- und Bewegungstherapeut (Diplom oder min. BA) • Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA) • staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin oder staatlich geprüfter Gymnastiklehrer • Ergotherapeutin oder Ergotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung)

8 Behandlungsgruppe Mütter- und väterspezifische Therapieelemente

8.1 Behandlungsgruppe Gesundheitsinformation und -förderung

Inhaltliche Beschreibung	<p>In Ergänzung zu den allgemeinen Informationen handelt es sich hierbei um eine zielgruppenspezifische Leistung, in deren Mittelpunkt die nachfolgenden Themen stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problem- und Konfliktlösungsstrategien • soziales Kompetenztraining • geschlechtsspezifische Beratungsangebote • Partnerschafts-/Trennungsprobleme • Eltern- und familienspezifische Themen/Erziehung • Trauerbewältigung.
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppentherapie (max. 12 Teilnehmende, ggf. mit Diskussion/Rollenspiel) • Gruppenangebot (keine Begrenzung der Teilnehmerzahl) auch Vortrag/Wissensvermittlung
Therapieziele	<p>Zusätzlich zu den allgemeinen Zielen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Umgangs mit familiären Konfliktsituationen (Partnerschaft, Elternrolle, Verlust) • Stärkung der Erziehungskompetenz • Stärkung der Mutter-/Vater-Kind-Entität • Vermittlung von themenspezifischen Informationen
Empfehlung zur Dauer	45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA) • Soziale Arbeit (Dipl., MA oder BA) • Diplom-Pädagogin oder Diplom-Pädagoge

8.2 Behandlungselement Mutter-/Vater-Kind-Interaktionsangebote

Inhaltliche Beschreibung	<p>Es handelt sich um eine zentrale zielgruppenspezifische Leistung, in deren Mittelpunkt die Mutter-/ Vater-Kind Beziehung steht. Durch Interaktionsangebote können im Rahmen der professionellen Beobachtung und Anleitung sowohl die kindliche als auch die Perspektive der Bezugsperson eruiert und möglicherweise individueller Handlungsbedarf (z. B. Hinweise auf Erziehungsproblematik, Bindungsstörungen) abgeleitet werden. Zudem wird Bezugspersonen unter Herausnahme aus dem familiären Umfeld durch gemeinsame Aktivitäten mit dem Kind eine Selbstreflexion der eigenen Handlungsstrategien und Einschätzungen ermöglicht. Darüber hinaus sollen den Betroffenen Wissen und Fähigkeiten vermittelt werden, die prospektiv in dem gewohnten Umfeld Selbstmanagementfähigkeiten, Erziehungs- und Konfliktkompetenz sowie Bewältigungsstrategien von Alltagsproblemen optimieren. Die Möglichkeit einer genderadaptierten Durchführung wird vorausgesetzt.</p>
---------------------------------	--

Gemeinsame Angebote stellen unter anderem dar:

- Entspannung
- Bewegung
- Gespräche
- Kreativaktionen
- Sing- und Spielkreise
- Massagen
- angeleitete Gruppenaktivitäten (Ausflüge)

Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebote • Gruppenangebot/-aktivität
Therapieziele	<p>übergeordnete Ziele sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Mutter-/Vater-Kind-Beziehung durch gemeinsame positive Erlebnisse • Stärkung der Mutter-/Vater-Kind-Entität • Förderung des gemeinsamen Erlebens und der gegenseitigen Wahrnehmung • Förderung der Selbstständigkeit • nachhaltige Verbesserung der Kommunikation • Vermittlung von Selbstmanagementfertigkeiten • Stärkung der eigenen Ressourcen von Mutter-Kind, Vater-Kind • Verhaltens- und Einstellungsänderung der Mütter/Väter und Kinder • Stärkung der Eigenverantwortlichkeit • Vermittlung von individuell notwendigen Lösungsstrategien für den Alltag • Anbahnen des Wissenstransfers in den Alltag
Empfehlung zur Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebote 30 Minuten • Gruppenangebote 30 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	3 x wöchentlich
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter (Diplom oder min. BA) • Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge (Diplom oder min. BA) • Soziale Arbeit (Diplom, MA oder BA) • Diplom-Pädagogin oder Diplom-Pädagoge • Sportlehrerin oder Sportlehrer (Diplom) • Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin oder staatlich geprüfter Gymnastiklehrer • Kunsttherapeutin oder Kunsttherapeut (Diplom oder min. BA) • Musiktherapeutin oder Musiktherapeut (Diplom oder min. BA) • Tanz- und Bewegungstherapeutin oder Tanz- und Bewegungstherapeut, (Diplom oder min. BA)

8.3 Behandlungselement Sport- und Bewegungsangebote für Mutter/Vater und Kind

Inhaltliche Beschreibung	<p>Hier handelt es sich um ein spezifisches Mutter-Vater-Kind-Interaktionsangebot. Im Zentrum der gemeinsamen Sport- und Bewegungsmaßnahmen unter professioneller Anleitung und Beobachtung steht die perspektivische Entwicklung interindividueller Kompetenzen sowie die Förderung von Bewegungsfreude. Die Möglichkeit einer genderadaptierten Durchführung wird vorausgesetzt.</p> <p>Gemeinsame Angebote stellen unter anderem dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewegungsorientierte Spiele mit/ohne Gerät • Turnen • Schwimmen • Ballspiele • Bewegung im Terrain
Leistungsart	Gruppenangebot/-aktivität
Therapieziele	<p>übergeordnete Ziele sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Mutter-/Vater-Kind-Beziehung durch gemeinsame positive bewegungsorientierte Erlebnisse • Stärkung der Mutter-/Vater-Kind-Entität • Stärkung der eigenen Ressourcen von Mutter-Kind/Vater-Kind • Stärkung der Eigenverantwortlichkeit • Verbesserung der körperlichen Fitness • Aufbau von Bewegungskompetenz (z. B. motorische Fertigkeiten) • Verbesserung der Körper- und Selbstwahrnehmung • Vermittlung einer positiven Einstellung zu körperlicher Aktivität • Vermittlung von Bewegungsfreude • Förderung der (psycho)-sozialen Kompetenz • Aufrechterhaltung eines (gemeinsamen) aktiven körperlichen Lebensstils im Alltag
Empfehlung zur Dauer	30 Minuten
Frequenzempfehlung	1 x pro Woche
Berufsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Sportlehrerin oder Sportlehrer (Diplom) • Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin oder staatlich geprüfter Gymnastiklehrer

8.4 Behandlungselement Schulung und Anleitung für Mütter/Väter behandlungsbedürftiger Kinder

Inhaltliche Beschreibung	Schulung bzw. Anleitung der Mutter/des Vaters zu verschiedenen Krankheitsbildern (z. B. Asthma bronchiale, Neurodermitis, Adipositas, ADHS), welche bei Mitaufnahme eines behandlungsbedürftigen Kindes auftreten können.
Leistungsart	<ul style="list-style-type: none"> • Einzeltherapie • Kleingruppe (3 - 5 Teilnehmende) • Gruppentherapie (max. 15 Teilnehmende)
Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Wissen in Bezug auf das kindliche Gesundheitsproblem • Schulung des Elternteils in pädagogischen und verhaltensbezogenen Techniken für die Nachbehandlung des Kindes am Wohnort • Vermittlung von Selbstmanagementfertigkeiten der Mutter/des Vaters (Stärkung der Eigenverantwortlichkeit) • langfristige Besserung bzw. Stabilisierung des Gesundheitszustandes des Kindes • Steigerung der Lebensqualität aller Beteiligten
Empfehlung zur Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Einzeltherapie: 30 Minuten • Kleingruppe/ Gruppentherapie: 45 – 60 Minuten
Frequenzempfehlung	2 x pro Maßnahme
Berufsgruppe	je nach Themenschwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Ärztin oder Arzt • (Rehabilitations-)Psychologin oder (Rehabilitations-)Psychologe (Diplom oder MA) • Krankengymnastin oder Krankengymnast/Physiotherapeutin oder Physiotherapeut (auch BA mit staatlicher Anerkennung) • Sportlehrerin oder Sportlehrer mit medizinischer Ausrichtung oder Zusatzqualifikation Bewegungs-/Sporttherapie (Diplom oder min. BA) • Sportwissenschaftlerin oder Sportwissenschaftler mit indikationsspezifischer bewegungstherapeutischer Ausrichtung, z. B. Fachrichtung Rehabilitation (Diplom oder min. BA) • Diätassistentin oder Diätassistent • Oecotrophologin oder Oecotrophologe (Diplom oder min. BA) • Ernährungswissenschaftlerin oder Ernährungswissenschaftler (Diplom oder min. BA) • geschulte <ul style="list-style-type: none"> ○ examinierte Pflegefachkraft, ○ Medizinische Fachangestellte/geschulte MTA oder Medizinischer Fachangestellter/geschulter MTA

9 Quellen

1. Bewertungskriterien der Strukturqualität im QS-Reha-Verfahren
2. Anforderungsprofil für stationäre Vorsorgeeinrichtungen nach § 111a SGB V, die Leistungen zur medizinischen Vorsorge nach § 24 SGB V erbringen
3. Anforderungsprofil für stationäre Rehabilitationseinrichtungen nach § 111a SGB V, die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation nach § 41 SGB V erbringen
4. Anlage 1 (Leistungsbeschreibung) und Anlage 5 (Zulassungsvoraussetzungen) zu den Verträgen nach § 125 Absatz 1 SGB V über die Versorgung mit Leistungen der Physiotherapie, der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie sowie der Ergotherapie
5. Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses